

Schon seit vierzig frohen Tagen

T. und M.: aus "Volksthümliche Weihnachtslieder", Leipzig 1884

Schon seit vier-zig fro-hen Ta - gen un - ser Heil auf
Er-den ist. Je-sus nun die El-tern tra - gen in den Tem-pel
in der Frist. Für das Kind, an das wir glau - ben, wel-ches
ist das Heil der Welt, op-fern sie zwei Tur-tel - tau - ben,
wie die Heil - ge Schrift ver - meldt.

2. Da das Jesuskind sah kommen
der uralte Simeon,
hat er's in die Arm' genommen,
betet sein' Erlöser an.
Simeon laut benedieet
Gottes Sohn in Gottes Haus.
Voller Freud den Herrn er preiset
und ruft diese Worte aus:

3. „Herr und König der Heerscharen,
du bist gütig und gerecht.
Nun laß du in Frieden fahren
deinen Diener, deinen Knecht.
Denn mein Aug hat nun gesehen
dieses Kind, das uns erhält:
Jesus Christus, den Erlöser,
unser Licht, das Heil der Welt.“